

Schattenwürfe gelebten Lebens

OBERMOSCHEL: Das „Moschelprojekt“ der KfV-Stipendiatin Anja Hantelmann spürt dem Flüchtigen auch in der Alltagsgeschichte nach

VON THOMAS BEHNKE

OBERMOSCHEL. Drei Frauen am Pflug, gebeugt von der Last, davor tief eingeschnittene Traktorspuren, die sich zum Betrachter hin öffnen, als wollten sie ihn aufnehmen in das Bild. Hinter der Szene zeichnet sich blass ein Text in Sütterlinschrift ab: Schattenwürfe des Gewesenen, von Anja Hantelmann auf den löchrigen, bröckelnden Putz eines Raums im verwaisten früheren Obermoscheler Finanzamt gezeichnet. Ein Raum, der fesselt und anrührt im Reigen der geisterhaft aufscheinenden Szenen gelebten Lebens.

Anja Hantelmann, Stipendiatin des Kunstfördervereins (KfV), hat ihren Plan umsetzen können, den im Städtchen mancherorts auffälligen Verfall ungenutzter alter Bausubstanz ganz unmittelbar und direkt aufzugreifen – sie nimmt ihn selbst als Mal- und Zeichengrund. Einer der Räume ist nun voll von der Alltagsgeschichte, von der das Mitte des 19. Jahrhunderts als Privatvilla errichtete Haus Zeitzüge gewesen ist. Szenen bäuerlichen Lebens, ein altes Familienbild, darüber in zarter Farbigkeit Kinder beim Spielen. Hoch an der Wand das

Bild einer alten Frau mit Kopftuch und in dunkler Kleidung, mit Kohlestichen aus dem zarten Grün der alten Wandfarbe herausgeschält. Bomber unter der Decke erinnern an schlimme Zeiten. Dazwischen Reste der mit Prägerollen aufgewalzten Wandmuster, mal original erhalten, mal maleisch nachempfunden.

Die Ausstellung, die zur Eröffnung gut besucht war, ist vielgestaltig. Im Flur empfangen den Besucher Landschaftszeichnungen, kleinformatig, wie ein Band aufgereiht, ganz aus hell-dunkel Kontrasten herausgearbeitet, gegenüber großformatige Pustelblumen, bis in feinste, luftige Details mit dem Zeichenstift festgehalten. Die Pustelblumen finden sich im großen Saal wieder in malerischer Auffassung. Die Tempera-Gemälde, die hier zu finden sind, forschen allesamt Flüchtigen nach, vor allem dem Licht und seiner Formulierung des Augenblicks. Ein zerwühltes Bett, ein Kronleuchter voller Reflexe.

Den stärksten Eindruck hinterlässt freilich der hintere Raum mit seinem auf die Wände geworfenen Panorama gelebten Lebens, den Schichtungen der Lebenswelten von Generationen. „Wie kann man Zeit darstellen?“, diese Frage habe sie beschäftigt, wie



Zeichnungen auf der Patina des Verfalls: In ihrer Arbeit in diesem Raum sieht Anja Hantelmann in der Direktheit und zeitlichen Befristung auch Aspekte der Performance-Kunst berücksichtigt.

FOTO: NOBI

Hantelmann bei ihrer Einführung sagt – es geht auch hier ums Flüchtige, Dahinschwindende. Dem kommt die Darstellungsweise entgegen, das vorherrschende Schwarz-Weiß, die hier und da nur dezente Farbigkeit, das Überblenden der Epochen. Das Verblenden und Verströmen des

Geschehens wird fühlbar – insofern gehe es ihr nicht um das Illustrieren von Geschichte, wie sie sagt. Sie verstehe ihre Bilder immer als Einladung, darin auch Geschichten zu (er)finden und fortzuspinnen.

Ihre Anregung, den Raum auf sich wirken zu lassen und vom Empfundene-

nen zu erzählen, griff KfV-Vorsitzender Uli Lamp auf, und erstaunlich viel trugen die Ausstellungsgäste zusammen. „Ein Denkmal“, würdigte Ulrike Pitz die Zeichnung der drei Frauen am Pflug, auch die Emotionalität in diesem Raum spreche sie an. Rainer Schlundt begrüßte es, dass das Bild einer jüdischen Familie Aufnahme fand, auch Heimatdichter Richard Müller sei zu sehen. Er erinnerte an den Bauherrn des Hauses „Maximilian Neu“ und seine Bedeutung für das Städtchen – und an die Zeit, als das Haus „das Amt“, sein Chef der „Herr Rat“ war. Die Nutzung der Räume als erster Selbstbedienungs-Markt der Stadt klang an. Die Bilder von der Handwäsche im Zuber, die alte Frau im dunklen Habit, die Bomber waren weitere Stichworte – aber auch die Qualität der Arbeiten, die Reinhard Geller als Künstlerkollektive hervorhob.

Es habe in den gut 30 Jahren des KfV-Stipendiums tolle Begegnungen gegeben, die mit Hantelmann sei aber etwas Besonderes, würdigte Lamp nach der Begrüßung durch Bürgermeister Holger Weirich die Künstlerin aus Offenbach – die wegen ihrer verspätet zugestellten Bewerbung beinahe durch die Maschen gefallen wäre. Eine bereits gefällte Jury-Ent-

scheidung sei nach Durchsicht ihrer Bewerbung umgehend revidiert worden. Ihre Arbeiten leuchteten hinter die Dinge, gaben Anstoß zum Hinterfragen und schafften es, dass man nach kurzer Zeit „so was von mittendrin ist“, so Lamp. Den Dank gab Hantelmann zurück, die das Stipendium als etwas Ungewöhnliches würdigte. „Offenbach hat so etwas nicht.“ Auch die Resonanz sei beachtlich. Dank sagte sie Karl Ruppert – Hausmeister der Stipendiatenwohnung, vielseitiger Helfer und der Einzige, der das Fortschreiten der Arbeit mitverfolgen konnte – sowie der Hausbesitzerin für die Bereitschaft, die Räume zur Verfügung zu stellen.

Als Wermutstropfen bleibt, dass die Wandzeichnungen ihrerseits flüchtig sind und dem Zahn der Zeit, von dem sie erzählen, selbst unterliegen oder künftiger Nutzung eventuell weichen müssen. Die Idee des KfV, eine fotografische Dokumentation als Jahresgabe aufzulegen, fand Beifall.

KURZ-INFO

Die Ausstellung in der Richard-Müller-Straße 9 in Obermoschel ist nach telefonischer Absprache mit Karl Ruppert (06362 1523) zugänglich und endet am 17. August um 11 Uhr mit einer Finissage.

KURZ NOTIERT

Kirchheimbolanden: Zwei Filme im Open-Air-Kino

Am Samstagabend findet im Rahmen des Kultursommers Kirchheimbolanden das Open-Air-Kino im Schlossgarten statt. Der „Arbeitskreis Jugend“ der Verbandsgemeinde, die Stadt Kirchheimbolanden und das Provinzkinos Enkenbach zeigen wieder zwei Filme. Statt im Kinosaal sitzen die Besucher auf mitgebrachten Sitzgelegenheiten und Decken unter freiem Himmel. Der erste Film, Hüseyin Tabak's Kinderbuchverfilmung „Das Pferd auf dem Balkon“ ist eine Geschichte für die ganze Familie. Eines Abends schaut der junge Mika aus dem Fenster und traut seinen Augen kaum: Der neue Nachbar hat ein Pferd bei einer Tombola gewonnen und kurzerhand auf seinem Balkon einquartiert. Als zweiten Film präsentieren die Organisatoren die Komödie „Fack ju Göhte“: Zeki Müller, der neue Aushilfslehrer an der Goethe-Gesamtschule, pflegt ungewöhnliche Lehrmethoden und bekommt sogar die Horrorklasse 10b in den Griff. Keiner weiß, dass er frisch aus dem Knast kommt und nur auf der Suche nach seiner Beute ist, vergraben unter dem Turnhallenneubau. Der Eintritt ist frei. (red)

Kaiserslautern: Kabarett am Vogelwoog

Die Kaiserslauterner Erfolgskabarettisten „Die Untiere“ gastieren am Freitag, 19. Uhr, im Musiklokal am Vogelwoog. Natürlich wird auch „OB Klaus“ (Weichel) wieder „grrrrrübend“ dabei sein, und „Mutti Merkel“, die singende Kanzlerin, wird von der WM und ihrem Geburtstag berichten, verspricht die Pressemitteilung. (red)

Max Lang im „Exhibit“

Künstler stellt seine Bilder in Galerie von Mik Amos aus

ROCKENHAUSEN. Die alternative Galerie „Exhibit“ in Rockenhausen zeigt Bilder des Künstlers Max Lang. Der Maler aus Einselfeld stellt von Samstag, 15. Uhr, bis Sonntag, 23. August seine Werke im Haus von Mik Amos in der Kreuznacher Straße 39 a aus.

Max Lang wurde 1928 in München geboren. „Gewohnt habe ich mit meinen Eltern im Stadtlein Schwabing und dort die alte Künstler-Atmosphäre miterlebt“, erzählt der Künstler, der sich als Schrift- und Fassaden-

Maler, Entwurfsgrafiker, Illustrator für Zeitschriftenverlage und Designer für einen Grabmal-Steinmetz betätigte.

1983 siedelte Max Lang von Bayern nach Annweiler in die Pfalz um und wohnt mittlerweile in Einselfeld.

INFO

Eröffnung der Ausstellung der Bilder von Max Lang, Samstag, 15. Uhr. Öffnungszeiten der Galerie „Exhibit“: Donnerstagabend ab 18 Uhr, Sonntagnachmittag ab 15 Uhr, eventuell nach Absprache unter Tel. 06361 994785 oder mik.amos@aol.com.

Kunst zu Gast

Anhäuser Mühle zeigt Werke von Anita Reinhard

MONSHEIM. Auch in diesem Jahr sind Ausstellungen in der Anhäuser Mühle in Monsheim vorgesehen. Unter dem Motto „Kunst zu Gast in der Anhäuser Mühle“ stellt Anita Reinhard ab Freitag, 1. August, 18 Uhr, ihre Werke aus.

Die in Berlin geborene Künstlerin lebt seit 30 Jahren im Raum Worms. Nach ihrer Ausbildung an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier und anschließender Studienaufent-

halte in Frankreich eröffnete sie ihr erstes Atelier 1988 in der „Alten Froscherei“ in Worms. Von 1994 bis März 2003 arbeitete sie in ihrem Atelier in der Liebenauer Straße in Worms.

Nach der Vernissage am Freitag kann die Ausstellung von Montag, 4. August, bis Freitag, 29. August, zu den üblichen Dienstzeiten der VG-Verwaltung montags von 8.15 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie dienstags bis freitags von 8.15 bis 12 Uhr besucht werden. (red)

FILME DER WOCHE

Boyhood

★★★★ Zu Beginn des Films ist Hauptfigur Mason sechs Jahre alt und ein verträumter Junge; am Ende ist er 18 und ein entschlossener junger Mann. Der Film zeigt schlicht Masons Jugend im Kreise seiner Schwester Samantha und seiner Mutter. „Boyhood“ ist ein einzigartiges filmisches Experiment: Mason wird, wie seine leibliche Filmfamilie, von immer denselben Schauspielern verkörpert. Richard Linklater, der bereits mit der „Before Sunrise/Sunset/Midnight“-Trilogie eine Langzeitbeobachtung über das Ver- und Entlieben eines Paares drehte, hat nebenbei zwölf Jahre lang an einer weiteren filmischen Dauerwurst gearbeitet. Für „Boyhood“ trommelte er jährlich ein paar Tage sein Team zusammen, um ein neues Kapitel in seiner Chronik einer zeitgenössischen Jugend zu drehen. Die Stimmungsbilder aus Masons Patchworkfamilie, geprägt von den wechselnden Lebenspartnern seiner Mutter, wurden zu einem nahezu dreistündigen Film montiert. Das Zeitkolorit, in der jeweiligen Gegenwart gefilmt, statt wie sonst üblich nostalgisch nachempfunden, kommt in beiläufigen Details, in kurzen Takten von Popsongs oder im Wechsel von I-Phone und I-Mac zur Geltung. Irgendwann wird auch nicht mehr geraucht. Die Wirkung dieser fiktiven Biografie ist faszinierend – nicht nur, weil man im Zeitraster die äußere Wandlung vom verträumten Bub zum eckigen, stimmbrüchigen Pubertierenden bis hin zum jungen Mann miterlebt. USA 2014, Regie: Richard Linklater, Darsteller: Patricia Arquette, Ethan Hawke, Lorelei Linklater, ab 6 J., 163 Minuten (Europa-Kino Grünstadt)

Drachenzähmen leicht gemacht 2 3D (How to train your dragon 2)

★★★★ Vier Jahre nach dem erfolgreichen ersten Animationsabenteuer über einen Wikingerjungen, der einen Dra-



Astrid zähmt den Drachen.

FOTO: DPA

chen zähmt, folgt die Fortsetzung: der spillerige Hüpflingssohn Hicks ist nun ein junger Mann – was bedeutet, dass sich die Tonlage von witzig zu ernsthaft bis hin zu arg martialisch wandelt. Das Wikingerdorf Berk, insbesondere die Jungs, haben sich mit den netten Ungeheuern arrangiert und veranstalten Drachenrennen. Auch Hicks verfliegt lieber mit seinem Drachen Ohnezahn durch die Lüfte, anstatt sich, wie von Papa erhofft, auf die Hüpflingsrolle vorzubereiten. Bei seinen Ausflügen entdeckt er eine Eishöhle, in der sich unzählige wilde Drachen verstecken. Und er macht die Bekanntschaft der Drachenschützerin Valka, zu der Hicks eine ganz besondere Beziehung hat. Zusammen kämpfen sie gegen den Bösewicht Drago, der sich ansieht, mithilfe eines Monsterdrachens die Welt zu erobern. Nach dem Motto „Die tun nichts, die wollen bloß fliegen“, werden in diesem Animationsfilm atemberaubende Flugnummern vorgeführt. Dazu kommen gewaltige Schlachtenpanoramen mit Wikingerschiffen und Drachengeschwadern, die an Kriegs- und Sci-Fi-Filme erinnern. Das sieht zweifellos grandios aus und hat, besonders in der 3D-Version, eine geradezu erschlagende Wirkung – doch der Charme des Erstlings ist dahin. Beson-

ders für kleinere Kinder ist das Spektakel zu düster ausgefallen. Wie in den letzten Jahren üblich, sollen auch diese Animationsabenteuer zur Trilogie abgerundet werden: Der dritte Drachenfilm ist für das Jahr 2016 geplant.

USA 2014, Regie: Dean DeBlois, Stimmen: Dominic Raacke, Daniel Axt, ab 6 J., 103 Minuten (2+3D) (Europa-Kino Grünstadt)

Im **Bali-Kino** in Alzey laufen von Donnerstag bis Mittwoch, 30. Juli, folgende Filme:

Rico, Oskar und die Tieferschatten, Donnerstag, Freitag, Montag, Dienstag und Mittwoch, 17 Uhr, Samstag und Sonntag 14.15 Uhr; **Die zwei Gesichter des Januars**, ab 12 J., Freitag, 20.15 Uhr, Samstag, 18 Uhr und Montag, 20 Uhr; **Maleficent - Die dunkle Fee (3D)**, ab 6 J., Samstag und Dienstag 20.15, Sonntag 17 Uhr; **X-Men: Zukunft ist Vergangenheit (3D)**, ab 12 J., Donnerstag und Mittwoch 20.15 Uhr, Sonntag 20 Uhr.

STERNEDEUTUNG

★★★★ herausragend
★★★★ empfehlenswert
★★★ akzeptabel
★ enttäuschend

— ANZEIGE —

Mit diesen Angeboten ist gut Kirschen essen.

Kirschen aus Deutschland Klasse I 100g **0.59**

Braune Champignons aus Polen, Klasse I 250g Schale, 100g = € 0,40 **0.99**

Mini Romatomaten aus Deutschland Klasse I, 250g Schale 100g = € 0,40 **0.99**

Ehrmann Almighurt Joghurt versch. Sorten und Fettstufen 150g Becher, 100g = € 0,23 **0.35**

Kraft Miracel Whip die locker-würzige Salatcreme versch. Sorten, 500ml Glas 1l = € 2,58 **1.29**

Frische grobe Bratwurst* ideal zum Grillen oder Braten 1kg **4.99**

Knorr Salatkrönung versch. Sorten Ser Pack **0.79**

Kinder Riegel 10er, 210g 100g = € 0,66 oder Duplo 10er, 182g 100g = € 0,76, Packung **1.39**

Magnum oder Cornetto Eisgenuss versch. Sorten, tiefgefroren, 4 - 10 Stück 350ml - 540ml Packung 1l = € 5,69 - € 3,69 **1.99**

Captain Morgan Original Spiced Gold Spirituose auf Rum-Basis 35% Vol. 0,7l Flasche 1l = € 14,27 **9.99**

Head & Shoulders Shampoo oder Spülung versch. Sorten 250ml - 300ml Flasche 1l = € 11,16 - € 9,30 **2.79**

Coral Feinwaschmittel versch. Sorten z.B. Optimal Color Pulver, 18VL, 1WL = € 0,17 Packung / Flasche **2.99**

*Sauris (Wurstwaren) mit Beiden Treiben, Servierempfehlung

SW

Deutschland Card

EDeka

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag 26.07.2014, KW 30. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Ihren nächsten EDEKA-Markt finden Sie unter: www.edeka.de/marktsuche

Punkten Sie mit

